Arbeitsgruppe Christ und Film in Olten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **20 (1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 9 Mai 1960 20. Jahrgang

Inhalt

Arbeitsgruppe Christ und Film in Olten 69
† Prälat Edwin Dubler, Wohlen 71
Einfuhr und Angebot von Filmen im Jahre 1959 in die Schweiz 71
Filmkultur 73
Bibliographie 73
Kurzbesprechungen 74
Informationen 75
Die internationalen Studientage 1960 des OCIC in Wien . 76

Bild

Vittorio de Sica als Generale della Rovere im gleichnamigen Film von Roberto Rossellini. Der gegenwärtig in der Schweiz laufende Film wurde letztes Jahr in Venedig ex aequo mit «La grande guerra» mit dem «Goldenen Löwen» ausgezeichnet und erhielt dort auch den Preis der Jury des Internationalen Katholischen Filmbüros (Cfr. Bespr. in Nr. 17, 1959)

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII/166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.–, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.–, im Ausland Fr. 12.– bzw. Fr. 16.–.
Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Arbeitsgruppe Christ und Film in Olten

Wir nehmen den Film ernst

Anfangs dieses Jahres bildete sich in Olten eine Arbeitsgruppe dieses Namens. Wie schon bestehende ähnliche Vereinigungen, Filmkreise usw. setzte sie sich als Aufgabe, auf christlicher Grundlage filmkulturelle Arbeit zu leisten. Es ging nicht darum, einen neuen Verein oder eine neue Organisation zu schaffen, sondern die Arbeit bestehender Institutionen zu ergänzen. Der Film als Problemkreis soll hier aber nicht am Rande, sondern im Zentrum der Arbeit stehen.
Es geht uns im Wesentlichen um ein Apostolat des Wissens und ein Apostolat der Tat.

1. Apostolat des Wissens

Die erste Aufgabe der Arbeitsgruppe, die ungefähr 20 Personen umfaßt (das weibliche Geschlecht ist leider zu wenig vertreten), besteht darin, selber filmmündig zu werden. Filmmündigkeit erfordert Vertrautheit mit der Sprache und den Ausdrucksmitteln des Films, Überblick über seine Geschichte, eine dauernde Auseinandersetzung mit seinen künstlerischen, ethischen, soziologischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten. Filmmündigkeit beinhaltet geistige Urteilskraft, Wertung, Einordnung der Phänomene in eine Gesamtschau des Menschen.
Die Mitglieder finden sich regelmäßig zur Besprechung von Filmen zusammen. Ein Diskussionsleiter gibt eine kurze Einführung, und im Gespräch wird dann das Gültige herauszuschälen versucht. Mit diesen Diskussionen sollen die Mitglieder zu einem klaren Urteil über die Filme geführt werden. Durch das Sammeln von Filmbeiträgen führender Tageszeitungen und seriöser Zeitschriften (es seien hier nur erwähnt: «Woche», «Sonntag», «Radio-Zeitung») verschaffen wir uns Dokumentationsmaterial. Ein Augenmerk richten wir auf

die Neuerscheinungen der Filmliteratur. Sobald es die finanziellen Mittel erlauben, sollen den Mitgliedern Fachzeitschriften zugänglich gemacht werden. Vorträge innerhalb der Gruppe dienen der Vertiefung der Sachkenntnis. Es soll durch seriöse Arbeit innerhalb der Gruppe und durch Selbststudium der mannigfaltigen Probleme des Films (künstlerisch, ethisch, soziologisch und wirtschaftlich) der Einzelne zur Einsicht in die vielfältigen Zusammenhänge, zur geistigen Bewältigung des Films, geführt werden.

2. Apostolat der Tat

Christliche Filmkultur geht über persönliche Filmkultur hinaus. In der Verantwortung für die Gestaltung der modernen Welt liegt der Auftrag, das Erarbeitete weiterzutragen.

Mitglieder der Arbeitsgruppe haben bereits einige Filmschulungskurse durchgeführt. Dabei wurde versucht, in breiten Kreisen eine echte Beziehung zum Film anzubahnen, zu klären, zu desillusionieren, Vorurteile wegzuräumen, die aus Unkenntnis oder schiefer Sicht erwachsen. Die Kurse umfaßten, von jeweils kleinen thematischen Änderungen abgesehen, folgende Vorträge: 1. Was ist christliche Filmkultur? Abriß über die Entstehungsgeschichte des Films. Kirche und Film. 2. Technische und künstlerische Probleme des Films: Werdegang, Filmsprache. 3. Einzelne Aspekte: Liebe im Film. Der religiöse Film. Der Wildwester.

Lichtbilder und Filme dienten der Veranschaulichung. Die bisher durchgeführten Kurse in Trimbach und Obergösgen (ein weiterer findet im Gäu statt) zielten nicht darauf ab, eine umfassende Schulung zu geben, sondern auf ein Heranführen an die grundlegenden Probleme und Gegebenheiten. In absehbarer Zeit werden weitere Mitglieder mit Vorträgen beauftragt werden können. Andere konkrete Aufgaben warten auf uns: Analyse unseres Kinoprogramms (Auswertung nach «Handbuch des Films»), Veröffentlichung der Wertungen des «Filmberater», Beiträge in der Tagespresse sowie Veranstaltung von Zyklen, die dazu dienen, den wertvollen Film weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Durch diese Vortragstätigkeit und die Filmvorführungen soll versucht werden, die Filmbesucher zu kritischem Filmsehen anzuleiten. Von der Förderung wertvoller Filme erhoffen wir uns eine allgemeine Hebung des Niveaus.

Wir wissen, daß nicht mit sofortigen, sichtbaren Erfolgen zu rechnen ist und viel Kleinarbeit geleistet werden muß. Auch sind Ressentiments, Konkurrenzbefürchtungen und andere Schwierigkeiten zu überwinden. Diese entbinden uns aber nicht unserer Aufgabe, einen positiven Beitrag im Bemühen um den wertvollen Film zu leisten. Die ernsthafte Begegnung mit dem Film stellt ein geistiges Abenteuer dar, welches bereichert und beglückt. Unserem Bemühen legen wir die Worte des belgischen Kardinals van Roey zugrunde: «Wir achten, schätzen und bewundern diese neue Kunst, die sich der modernen Menschheit aufgedrängt hat durch die unwiderstehliche Macht ihrer vielfältigen Schönheit, der es gelingt, die menschliche Seele anzusprechen durch die Reproduktion der vielfältigen Äußerungen des Lebens.» gn.